

Ode an die Freunde

Partnerschaftskonzert mit frenetischem Beifall bedacht

Mit einem Partnerschaftskonzert im Redoutensaal feierten das Erlanger Kammerorchester und das Orchester „Ars Juvenis“ aus Rennes ihre 30-jährige enge Freundschaft. Unterstützt wurden die Musiker dabei von Bläsern aus der schwedischen Partnerstadt Eskilstuna.

„Sie nehmen heute an einem ganz besonderen Konzert teil“, hatte Ulrich Kobilke, der Leiter des Erlanger Ensembles, die Gäste im Saal auf den Musikgenuss vorbereitet, und er hatte damit in dreierlei Hinsicht Recht. Zum einen war es die Uraufführung der „Episodes“, die Louis Dumontier, der das Orchester „Ars Juvenis“ viele Jahre lang leitete und die Freundschaft mit den Erlangern wesentlich mitgestaltete, eigens für das Jubiläum komponiert hatte. Er war jedoch kurz nach der Vollendung seines Werks gestorben.

Zum anderen waren es die Soloparts des Fagottisten Oleksiy Tkachuk von den Bamberger Symphonikern, der mit Carl Maria von Webers Konzert für Fagott und Orchester F-Dur (Opus 75) die Gäste zu wahren Begeisterungstürmen hinriss.

Und nicht zuletzt war es das Auftreten des gesamten Ensembles, das sowohl unter Ulrich Kobilke vor der Pause als auch später unter dem Leiter von „Ars Juvenis“, Patrick Otto, mit der Symphonie Nr. 1 D-Dur von Charles Gounod eine wahrlich meisterliche Leistung bot. Dabei muss man berücksichtigen, dass es immerhin mit Musikern aus Eskilstuna, Rennes und Erlangen besetzt war, die so noch nie zusammengespielt hatten und nur relativ kurz proben konnten. Damit ist die phantastische Darbietung der Musiker und ihrer Dirigenten noch höher einzuschätzen. Das wusste auch das Publikum zu würdigen und spendete am Ende des fast zweistündigen Konzerts geradezu frenetisch Applaus, trampelte mit den Füßen und animierte Patrick Otto sogar noch zu einer Zugabe.

„Einfach wunderbar“

Mit dabei war auch Adolf Pongratz, der als 85-Jähriger immer noch in seinem Orchester, das er ja mit begründet und viele Jahre lang geleitet hatte, die Bratsche spielt. Er sei stolz, dass er noch mit musizieren könne und fand das Konzert „großartig“ und es insgesamt „einfach wunderbar“, mit so vielen jungen Leuten gemeinsam zu musizieren. Die Jugend lag ihm schon immer am Herzen, und deshalb entstand ja die von ihm mitbegründete Partnerschaft mit dem Orchester „Ars Juvenis“.

Das große Engagement des Seniors – ihm und seinem Nachfolger Ulrich Kobilke hatte Louis Dumontier seine „Episodes“ gewidmet — lobte hernach Oberbürgermeister Siegfried Balleis beim Empfang im Foyer des Markgrafentheaters und bezeichnete die 30-jährige Partnerschaft zwischen den beiden Orchestern als „eine der großen Konstanten im kulturellen Leben der beiden Städte“. Das Zusammenwachsen der beiden Orchester sei, so die Leiterin von „Ars Juvenis“, Ulrike Huet, „beispielhaft für die deutsch-französische Freundschaft“. Und so gab es an diesem hochkarätigen Konzertabend nicht nur Musikgenuss pur. Auch die Freundschaft zwischen Erlangen, Rennes und Eskilstuna wurde erneut bekräftigt und nicht nur musikalisch noch weiter vertieft. KLAUS-DIETER SCHREITER



Das Erlanger Kammerorchester spielte zusammen mit Musikern aus Rennes und Eskilstuna im Redoutensaal. Hier dirigiert Patrick Otto aus Rennes. Foto: Klaus-Dieter Schreiter

